



Vier Tage lang war beim Trainingslager die Jahnhalle im Turnerjugendheim Annweiler das „Zuhause“ der Stützpunktturner des Westpfalzturngaus. (Foto: Hutzler)

# Generalprobe vor Fahrt nach Einbeck

## Turnen: Trainingslager der Stützpunktturner in Annweiler

Von PZ-Mitarbeiter  
Thomas Hutzler

■ Lange schlafen, in den Tag hinein leben und faulenzten, so stellen sich nicht nur viele Schüler die idealen Ferien vor. Frühsport, zwei ausgedehnte Trainingseinheiten und sogar eine Prüfung, so gestaltete sich das Trainingslager für die Stützpunktturner des Westpfalzturngaus.

Vier Tage waren sie im Turnerjugendheim in Annweiler und haben nicht nur in der Jahnhalle viel Zeit miteinander verbracht. Zum zweiten Mal nutzten die Athleten die idealen Bedingungen des Pfälzer Turnerbundes und bereiteten sich intensiv auf die Deutschen Mehrkampfeisterschaften des Turnerbundes in Einbeck vor.

In zwei Wochen werden Carsten Burkhart, Philipp Feith, Bastian Merz, Dominik Scherer und Samuel Sieber dann auch zu Leichtathleten, denn der Deutsche Sechskampf – oder Achtkampf für die Älteren – besteht je zur Hälfte aus Gerätturn- und Leichtathletikdisziplinen. Zum Leichtathletiktraining wurde in Annweiler das Trifels-Stadion genutzt.

Für die Turner wieder „neu“ war das gemeinsame Training der „Großen und Kleinen“, denn gerade die älteren Turner haben durch Studium und Ausbildung weniger Zeit, an den

drei wöchentlichen Trainingsabenden in den heimischen Hallen in Dahn, Hauenstein und Pirmasens dabei zu sein. „Es hat gleich wieder funktioniert, wie erwartet“, freute sich Stützpunkttrainer Jochen Stengel. 19 Mann waren es mit den Trainern Adrian Eichberger, Uwe Reichert und Jochen Stengel, die trainierten und auch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm ausfüllten.

„Um 8.30 Uhr einchecken und um 9.30 Uhr erstes Training in der Halle“, ließen die Betreuer keinen Zweifel am Ziel des Aufenthaltes. In der Halle konnten die Turner über die gesamte Zeit ihre Geräte stehen lassen, „das ist ein anderes Feeling als sonst im Training und die kurzen Wege im Haus sind für alle vorteilhaft“, ist Jochen Stengel überzeugt, dass das Trainingslager im Turnerjugendheim für alle etwas Besonderes war.

Morgens zwei Stunden und mittags drei Stunden ließen allerdings auch genügend Freiraum, in dem nicht nur die abendliche „Kicker-WM“ und „Kniffel-WM“ gesetzt waren und ein Boule-Turnier organisiert wurde, sondern vor allem die Jüngeren mit Kegeln oder Golf auf dem Unterkunftsflur ihr Ideenreichtum zeigten.

Der war auch gefragt, um die neun bis 26-Jährigen über die Zeit zu motivieren. Das gelang offensichtlich gut, denn die Trainer waren überrascht, als sie zehn Minuten vor dem für 7 Uhr angesetzten Lauftraining als

Letzte zum Treffpunkt kamen. Die Turner warteten bereits komplett.

„Die Jüngsten haben sich sehr gut eingefügt und wurden von den Großen gut aufgenommen“, freute sich Jochen Stengel über das Miteinander über Altersgrenzen hinweg. Zwei der jüngsten Teilnehmer sind erst seit wenigen Wochen im Stützpunkttraining. Die „Kleinen“ durften auch den „Großen“ Eiswürfelwasser überschütten, denn die Stützpunktturner nutzten die Gelegenheit am Turnerjugendheim und erfüllten ihre Nominierung in der „Ice-Bucket-Challenge“.

Auf der sportlichen Seite sehen die Stützpunkttrainer einen Erfolg im Trainingslager: „Es hat sich gelohnt“, stellt Jochen Stengel fest. „Bei den Großen merkt man natürlich, dass sie weniger trainiert haben. Die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft haben ihre Übungen gepaukt, wichtig war die einmalige Atmosphäre. Es ist schön, wenn wieder die ganze Mannschaft zusammen ist und es insgesamt funktioniert.“

Funktioniert hat auch der Kampfrichter-Intensiv-Kurs von Trainer Uwe Reichert für Turner Sascha Müller. Er kann in diesem Jahr nicht bei den „Deutschen“ dabei sein, ist studienbedingt auf Auslands-Exkursion. Als seine Mitturner auf Schwimmbad-Exkursion waren, hat der 24-jährige die Prüfung als Kampfrichter im Gerätturnen erfolgreich abgelegt.